

# Jahresbericht 2023 der SGH-Lenzburg

Im Cheminée Oxydable der Zone Profonde, als Teil des Réseau der Sieben-Hengste, wurde weiter geklettert und vermessen. Über dem Vorstossende auf 60 m Höhe setzt sich der Schlot nicht nur unvermindert fort, es ist auch ein möglicher Abgang in den Méandre du Saint Esprit zu erkennen. Den Erforschern des Saint Esprit käme es sehr gelegen, diesen Teil abseilend zu erkunden...

Im Juni fand ein Geologiekurs für Höhlenforscher statt. Der Referent Philippe Häuselmann, alias Präzis, erklärte in Theoriesaal und Gelände die Geologie, die der Karstlandschaft der Sieben Hengste zu Grunde liegt.

In der Kristallhöhle Kobelwald wurden ausgerichtete Schlote wieder eingerichtet. Dies zwecks Nachvermessung mit dem Distometer und um sicher zu gehen, dass keine Fortsetzungen bestehen, auch keine zur Oberfläche.

In der deutschen Aachquelle führten zwei Touren. Dabei wurde in der Auftauchstelle "Schweizer Brauhaus" in die Höhe geschlossert. Eine Verbindung an die Oberfläche ist möglich, die Oberfläche ist nur noch 30 m entfernt!

Eine ganze Reihe von Touren führten in die Höhlen des Juras, beidseits der schweizer Grenze. In der Baume de Longeaigue wurde der Durchstieg versucht, was wegen verschlossenem Siphon und Engstellen ein zweiter Versuch bedarf. Auch die Tour in die Baume des Follatons wird nicht die letzte gewesen sein, denn hier zwang zu viel Wasser zur Umkehr. Dafür gelang die Befahrung des Gouffre du Gros Gadeau in der Nähe von Sainte-Anne. Bei einem Dutzend kleinerer Abseiler wird man von einem Bächlein begleitet und gelangt in einer Tiefe von 112 Meter ans Ende der Höhle. Auch die Höhlen Grotte de Malatière, Rouge Eau, Narine des Boeufs, Creux d'Entier und die Schauhöhle Réclère erhielten Besuch von unserem Klub.

Weiter fand eine Reise ins spanische Kantabrien teil, wo folgende Durchquerung unternommen wurden: Torca la Sima nach Gandara, Torca de Coteron nach Culvo de la Renada und die selten ausgeführte Durchquerung des Joblegon. Auch die flussabwärts gelegenen Siphons in der Gandara wurden besucht. Der Höhepunkt der Reise war eine 13-stündige Durchquerung von Acebo nach Rubicera-Mortero, die am Eingang aus einer interessanten Schachtserie von 200 Metern Tiefe besteht. Der Rest besteht aus Mäandern, Bachläufen, schönen Schächten und dekorierten Passagen.

Zwei Klubmitglieder waren als Ausbildner an den bewährten SGH-Technikkursen C1–3 engagiert. Insgesamt 24 Teilnehmer fanden sich auf der Melchsee-Frutt ein, wobei der neu aufgelegte C3-Kurs mit vier Teilnehmern dieses Jahr nur auf Französisch verfügbar war. Das Interesse am C3 in beiden Sprachen ist gross, aber die begrenzte Zahl an Ausbildner kann mit dem Andrang auf unsere Kurse nicht immer mithalten.

Im Herbst fand bei grossem Wetterglück die Rettungsübung der Kolonne 6 auf dem abgelegenen Innerbergli statt. Ein Figurant wurde ziemlich effizient innerhalb von 10 Stunden aus der Schachtzone des K2 gerettet.

Xavier Donath, 18. April 2024